ansprechend, die Grundidee des Falles im Rampenlicht ist klug und gleichsam überfällig, die Ausführungen sind klar, übersichtlich, spannend, inspirierend und handfest.

Rezensent
Prof. Dr. habil. Jürgen Steiner
Dozent Studiengang Logopädie
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik, Zürich

Diese Rezension erschien in etwas ausführlicherer Form als Erstabdruck in der Zeitschrift Aphasie und verwandte Gebiete | Aphasie et domaines associés N° 1/2020.



KUGEL: Kommunikation mit unterstützenden Gebärden auf Basis des Heidelberger Elterntrainings

Dorothee von Maydell, Heike Burmeister & Anke Buschmann (2020)
München: Elsevier
ISBN: 978-3-437-44566-8
168 Seiten, € 35 [AT]

Die Autorinnen, zwei Logopädinnen und eine Psychologin, erläutern in fünf Kapiteln neben theoretischen und empirischen Grundlagen zu lautsprachunterstützenden Gebärden (LUG) die Konzeption und Evaluation des Eltern-Kind-Gruppenprogramms KUGEL (Kommunikation mit unterstützenden Gebärden) sowie den Ablauf von KUGEL im Detail. Im fünften Kapitel wird die Sonderform KUGEL-Tageskurs vorgestellt. Im Anhang finden sich sämtliche Arbeitsmaterialien zu den KUGEL-Sitzungen, Gebärdenblätter (Farbfotos, auf denen die jeweilige Gebärde in der Interaktion zwischen einem Kind und einem Erwachsenen dargestellt ist), Gebärdengeschichten zu den einzelnen KUGEL-Sitzungen sowie Themenfotos (passend zu den Sitzungen) und ein KUGEL-Flyer.

Das Eltern-Kind-Gruppenprogramm KUGEL basiert auf dem Heidelberger Elterntraining Late Talkers (HET, Buschmann 2017) und verfolgt als Hauptziel die Anleitung der Eltern zum Einsatz von LUG in der natürlichen Interaktion mit ihrem kommunikativ und sprachlich deutlich verzögerten Kind. Neben Psychoedukation (u.a. Basiswissen über die Prinzipien einer sprachförderlichen Grundhaltung, Vorteile von LUG und Grundsätze bei der Anwendung, Erlernen von 36 Gebärden) und Empowerment (u.a. Stärkung der elterlichen Kompetenz im gestischen und sprachlichen Umgang, Stärkung der Eigenwahrnehmung durch Videoanalyse, usw.) umfasst das Programm eine gezielte Kommunikations- und Sprachförderung (Erlernen gezielter Strategien zur Förderung des Gebärdeneinsatzes und der Sprache, das gezielte Anbieten von LUG in Alltag und Spiel und Begleitung der eigenen Sprache durch LUG) sowie ein Interaktionstraining (Optimierung alltäglicher Interaktionssituationen, Einsatz von LUG beim Singen, Fingerspielen und bei der Buchbetrachtung sowie Videosupervision).

Das Buch ist in erster Linie als Trainermanual zur Durchführung von KUGEL-Gruppen gedacht (die Fobi zur/ zum KUGEL-Trainer_in wird für HET-Trainer_innen im ZEL in Heidelberg angeboten), bietet aber auch Neueinsteiger_innen sowie erfahrenen Kolleg_innen, die mit LUG in der Kindertherapie arbeiten, sowohl fundiertes Hintergrundwissen als auch ganz praktische Infos und wichtiges Handwerkszeug in der Vermittlung von LUG.

Rezensentin
Ulrike Lins, MSc
Logopädin



Pragmatisch-kommunikative Störungen bei Kindern: Ein Ratgeber für Fachpersonen aus Sprachtherapie/ Logopädie, Schule und Kindertageseinrichtungen

Bettina Achhammer, Anja Schröder & Markus Spreer (2019)
Idstein: Schulz-Kirchner
ISBN: 978-3-8248-1248-6
72 Seiten, € 9,49 [AT]

Die 72 Seiten des Ratgebers von Bettina Achhammer, Anja Schröder und Markus Spreer sind in neun Kapitel untergliedert. Im ersten Kapitel wird beschrieben, was unter einer pragmatisch-kommunikativen Störung (PKS) zu verstehen ist und deren Symptomatik und Zusammenhang mit anderen Störungen erklärt. In den folgenden Kapiteln werden Grundlagen der Kommunikation und des sprachlichen Handelns in unterschiedlichen Kontexten recht allgemein beschrieben sowie im Anschluss auf den Erwerb pragmatisch-kommunikativer Fähigkeiten – untergliedert in verschiedene Altersstufen – eingegangen. Anschließend werden die Ursachen beschrieben, um dann auf Auswirkungen der Schwierigkeiten auf die Kommunikation einzugehen. In den folgenden drei Kapiteln wird auf Beobachtung, Diagnostik und Förderung bzw. Therapie in den Settings Kindergarten, Schule und im Rahmen der Sprachtherapie eingegangen. Im abschließenden Kapitel wird noch äußerst knapp auf die Fördermöglichkeiten für Eltern zu Hause eingegangen.

Im Ratgeber wird ein Überblick über verschiedene Diagnostik- sowie Therapiemöglichkeiten gegeben und es enthält weiterführende Literaturempfehlungen. Die im Buch beschriebenen Fallbeispiele helfen, einen unmittelbaren Praxisbezug herzustellen.

Das Buch eignet sich als Einsteigerlektüre für Kolleg_innen, für die das Feld der pragmatisch-kommunikativen Störung noch Neuland ist bzw. für solche, die sich im Unklaren sind, was darunter explizit verstanden wird. Mögliche Symptome werden beschrieben sowie eine allgemeine Definition der PKS gegeben, aber es fehlt meiner Meinung nach die Abgrenzung zu anderen Störungsbildern. Dies liegt daran, dass es für den deutschsprachigen Raum derzeit noch keine Klassifikation gibt. Auch im Heilmittelkatalog gibt es bislang keinen Indikationsschlüssel sowie noch keine Bezifferung in der ICD-10. Allerdings ist für die Neuauflage der ICD (ICD-11) eine Aufnahme des Störungsbildes als „Sprachentwicklungsstörung mit vorwiegender Beeinträchtigung der pragmatischen Sprache" vorgesehen.

Rezensentin
Anna Loewe, BSc MA
Logopädin